

**B1** Alexandra Gerull

Tagesordnungspunkt: 3.2. Wahl der\*des Direktkandidat\*in für den Wahlkreis 103 (Hagen I)

## Selbstvorstellung

Liebe Grüne in Hagen,

wenn ich im Garten in der Sonne sitze und Mangold und Pfingstrosen beim Wachsen zuschauen, verblasst der miserable Zustand unserer Stadt, unseres Landes und unseres Planeten manchmal.

In meinem Garten schein alles überschaubar, gestaltbar, friedlich.

Dieser Eindruck hält, bis unser ukrainischer Nachbar auf dem Balkon mit Zuhause telefoniert. Bis die Regentonne wieder viel zu schnell leer ist und der nächste Regen zu lange auf sich warten lässt. Bis ich doch das Handy in die Hand nehme.

Ich kann mich in meinem kleinen Paradies nicht von unserer Welt abkoppeln. Auch wenn diese mich manchmal überfordert. Ich kann nicht in meinem bequemen neuen Sonnenstuhl sitzen bleiben, wenn eine neofaschistische Partei die Freiheit meines Sohnes und unsere Demokratie bedroht.

Wenn die Koalition der Kälte auf rechtsextreme Positionen einschwenkt und vergisst, dass das Netz des Sozialstaats eins der zentralen Versprechen unseres Grundgesetzes ist.

Wenn die Zukunft unseres Planeten, unserer Lebensgrundlage immer wieder hinter der unersättlichen Profitgier fossiler Konzerne zurückstecken muss.

Wenn weder in der Bildung, noch bei der Integration noch bei der sozialen Gerechtigkeit irgendwelchen nennenswerten Verbesserungen eingetreten sind, seit der letzten Landtagswahl.

So gerne ich mich vorrangig mit wuchernden Brombeeren und Blattläusen auseinandersetzen würde: die Zukunft meines Sohns, die Zukunft jedes Kindes in unserer Stadt lässt mir keine Ruhe.

Und deshalb kandidiere ich noch einmal für den Landtag.

Denn ich glaube, dass wir in diesem Wahlkampf eine Stimme brauchen, die radikal laut wird für Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Nachhaltigkeit. Und ich habe es satt, leise zu sein. Lasst uns zusammen laut sein, sichtbar sein, stark sein für eine Gesellschaft, in der alle gut leben können.

Rechtsextreme und Faschisten erreichen solche krassen Zustimmungswerte, weil die soziale Schere für zu viele zu weit aufgegangen ist. Statt das heiße Eisen soziale Gerechtigkeit anzupacken, doktern die „großen“ Parteien jedoch an Symptomen rum, die sie selbst geschaffen haben. Wir dürfen da nicht mehr mitmachen.

Ich kandidiere noch mal für den Landtag, dafür, dass mein Sohn und eure Kinder und Enkelkinder in einer funktionierenden Demokratie großwerden und leben können. In einer Welt, die NICHT in Hitzewellen und Dürren verdurstet, NICHT in Starkregennächten und Überflutungen ertrinkt. In einer Welt, in der der Klimawandel kriegerische Konflikte NICHT noch mehr aufheizt. Und in der NICHT der Wohnort, NICHT die Herkunft oder der Geldbeutel der Eltern und auch NICHT die Hautfarbe bestimmt, welche Chancen ein Mensch bekommt.



Alter:  
53

Ich kandidiere für den Landtag, weil wir eine Bildungsrevolution in unserer Stadt brauchen. Damit wir Kommunen so finanzieren, dass sie wieder gestalten können. Damit Hagen vom Brennglas sozialer Schieflagen zum Beispiel für gelingende Zukunftsgestaltung wird.

Damit es reicht. Für alle. Auch morgen.

Wenn das Anliegen sind, hinter die Ihr Euch stellen könnt, dann freue ich mich auf Eure Unterstützung. Bei der Aufstellungsversammlung und im Wahlkampf. In den werde ich mit den Erfahrungen aus dem letzten Landtagswahlkampf gehen, mit Nüchternheit, aber auch mit der brennenden Gewissheit, dass wir alles, aber nicht leise sein dürfen. Alles, aber nicht zahm. Alles, aber nicht verzagt.

Für Fragen, Rückmeldungen, Themen-Input kommt gerne auf mich zu. Im Gespräch, per Email ([alexandra.gerull@gruene-hagen.org](mailto:alexandra.gerull@gruene-hagen.org)) oder bei Signal.

B2 Jan Dominik

Tagesordnungspunkt: 3.1. Wahl der\*des Direktkandidat\*in für den Wahlkreis 104 (Hagen II / Ennepe-Ruhr-Kreis III)

## Selbstvorstellung

Ich möchte mich als Direktkandidat von Bündnis 90/Die Grünen für den Landtagswahlkreis Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III einsetzen, weil mich genau diese Region prägt und geprägt hat. Ich bin in Witten zur Schule gegangen und im Stadtteil Vormholz aufgewachsen – mit Wäldern und Natur direkt vor der Haustür und gleichzeitig der Nähe zu urbanem Leben, Kultur und guter Anbindung. Diese besondere Mischung aus ländlicher Ruhe und städtischem Alltag hat für mich immer einen großen Wert gehabt.



Alter:  
31

Nach meinem Studium in Paderborn habe ich in Bremen und Berlin gelebt und gearbeitet und später einen Master im Bereich Culture & Organization in Lüneburg gemacht. Heute arbeite ich für die Stadt Hagen und beschäftige mich dort unter anderem mit den Schnittstellen von kultureller Bildung, gesellschaftlichem Zusammenleben und Quartiersentwicklung. Mittlerweile lebe ich selbst in Wehringhausen. Genau dieses Lebensgefühl hat mich zurück in die Region gezogen: die direkte Art der Menschen, lebendige Quartiere, kulturelle Vielfalt und gleichzeitig Natur direkt nebenan.

Der Landtagswahlkreis Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III vereint ganz unterschiedliche Lebensrealitäten: vom urbanen Leben in Wehringhausen und Haspe bis zu den ländlich geprägten Strukturen in Breckerfeld. Genau diese Vielfalt macht unsere Region stark und verdient eine starke Stimme im Landtag.

Ich möchte die Quartiere in den Mittelpunkt stellen: Orte des sozialen Zusammenlebens, der Integration und des Austauschs. Dafür braucht es mehr sogenannte „dritte Orte“, also Treffpunkte neben Zuhause und Arbeitsplatz, die Aufenthaltsqualität schaffen und Menschen zusammenbringen. Schulen, Vereine, Kulturangebote und öffentliche Räume sollen stärker Teil des Quartierslebens werden und Begegnungen ermöglichen. Gleichzeitig müssen wir bezahlbaren Wohnraum schaffen und Quartiere so weiterentwickeln, dass Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen gerne dort leben.

Gerade unser Wahlkreis zeigt, wie wichtig gute Verbindungen sind – zwischen Städten, Menschen und Lebensrealitäten. Eine große Stärke der Region war immer die gute Anbindung nach Wuppertal, Köln und ins Ruhrgebiet, doch die aktuellen Bahnbaustellen schränken viele Menschen massiv ein. Das macht deutlich, welche zentrale Rolle Mobilität in der besonderen Topographie unseres Wahlkreises spielt. Auch wenn viele Menschen hier weiterhin auf das Auto angewiesen sein werden, müssen Rad- und Fußverkehr sicherer und attraktiver werden. Wir brauchen kurzfristige, pragmatische Lösungen für die Menschen vor Ort, aber vor allem einen langfristigen und verlässlichen Plan für die Verkehrsinfrastruktur der Region. Gute Mobilität bedeutet für mich Teilhabe, Begegnung und Zukunftschancen.

Gleichzeitig steckt in unserer Region enormes Potenzial: engagierte Menschen, kulturelle Vielfalt, starke Vereine, Handwerk, Industrie und innovative Unternehmen. Damit junge Menschen hier gerne bleiben und ihre Zukunft aufbauen, brauchen wir gute Ausbildungsmöglichkeiten, moderne Arbeitsplätze, lebendige Innenstädte und attraktive Quartiere. Strukturwandel darf nicht bedeuten, Chancen zu verlieren, sondern neue zu schaffen.

Ich möchte dazu beitragen, dass die Menschen hier mit mehr Stolz und Zuversicht auf ihren Lebensort blicken und weniger Grund zum Meckern haben. Denn Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen sich begegnen, Unterschiede nicht als Problem gesehen werden und Politik wieder näher am Alltag stattfindet.

Die Menschen in den jeweiligen Quartieren wissen selbst am besten, was es für eine optimistische Zukunft braucht. Deshalb möchte ich mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch kommen, zuhören und gemeinsam Ideen entwickeln, um eine geeinte Stimme für einen Wahlkreis mit vielen unterschiedlichen Lebensgeschichten zu sein.

B3 Stefan Meister

Tagesordnungspunkt: 4.2. Ordentliche\*r Delegierte\*r (offener Platz)

## Selbstvorstellung

Mein Name ist Stefan Meister, ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Ich bin als Softwareentwickler in der Automatisierung von Maschinen bei einem mittelständischen Unternehmen in Schwelm beschäftigt.

Seit Ende 2024 bin ich Mitglied bei den Grünen.

Ich wollte nun selber meinen Beitrag leisten und aktiv werden.

Deswegen bin ich sehr interessiert daran mehr in die Politik reinschnuppern zu können und mich auch dementsprechend selber mehr einzubringen.

Ich würde mich sehr freuen wenn ich als Delegierter zu der LDK im November mitfahren könnte.

Liebe Grüße

Stefan Meister



Alter:

58

Geburtsort:

Hagen